

„So geht Zukunft – Migration und Bildung“:

Jahresempfang der SWM Bildungsstiftung und Verleihung des Förderpreises 2014

Am Mittwoch, 22. Oktober, 18.30 Uhr, in der Gaszählerwerkstatt

Unter dem Motto „Chancen ermöglichen – Erfolge erleben“ fördert die SWM Bildungsstiftung seit inzwischen sechs Jahren Projekte, die die Bildungschancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher verbessern. Für 75 Projekte wurden bislang Förderzusagen von zusammen 5,4 Millionen Euro gemacht; rund 3.500 junge Menschen konnten so erreicht werden.

München ist bekannt für seine hohe Lebensqualität. München steht für Wirtschaftskraft, Innovation und Wohlstand. Aber auch hier gibt es ein soziales Gefälle und junge Menschen, die es schwerer haben als andere. Viele junge Menschen sind aufgrund ihrer Herkunft oder sozialen Lage benachteiligt und können ihre Begabungen mangels Unterstützung nicht entfalten. Die SWM Bildungsstiftung unterstützt Kinder und Jugendliche dort, wo die Angebote und Leistungen von Kindertagesstätte und Schule aufhören oder nicht ausreichen, um individuelle Benachteiligungen auszugleichen. Sie unterstützt Maßnahmen und Projekte in vorschulischen und schulischen Feldern wie auch bei der beruflichen Erstausbildung. Die Förderung erfolgt ausschließlich projektbezogen. Grundsätzlich werden nur Projekte gefördert, die sich an Münchner Kinder und Jugendliche richten.



Leitsatz für den Jahresempfang 2014 war „So geht Zukunft – Migration und Bildung“. Nach einem Impulsvortrag von Bildungs- und Migrationsforscher Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani (Professor für Soziologie, FH Münster; linkes Foto) diskutierten darüber Birke Siebenbürger, Sozialpädagogin bei Refugio (rechtes Foto rechts) und Dr. Stefan Loibl, Geschäftsführer der IHK und Leiter der Abteilung Weiterbildung (rechtes Foto links).

Förderpreis 2014

Empfänger des Förderpreises der SWM Bildungsstiftung ist in diesem Jahr die **Grundschule am Hedernfeld**. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert. Mit dem Förderpreis wird jährlich besonderes Engagement im Bereich Bildung für benachteiligte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gewürdigt.

Die Grundschule am Hedernfeld ist eine Grundschule mit Tagesheim im Stadtteil Hadern. 31 Lehrkräfte lehren hier 243 Schülerinnen und Schüler in 12 Klassen. 172 Schüler bleiben nach dem Unterricht im angeschlossenen Tagesheim. Mehr als die



Dr. Gertraud Burkert (li.) und Rektorin Gabriele Strehle

Hälfte der Kinder hat Wurzeln in aller Welt, sie kommen aus 42 Ländern. Bereits seit 2004 werden an der Grundschule am Hedernfeld förderbedürftige Kinder integriert. Seit dem Schuljahr 2011/2012 ist die Grundschule eine Inklusionsschule, das bedeutet, Schüler mit und ohne Förderbedarf werden hier gemeinsam unterrichtet.

Dr. Gertraud Burkert, Vorsitzende des Kuratoriums der SWM Bildungsstiftung, zur Preisvergabe: „Derzeit gibt es an der Grundschule am Hedernfeld 39 Kinder mit dem Befund Autismus, Lernbehinderung, ADHS oder sozial-emotionale Defizite. Sie erhalten hier die sonderpädagogische Förderung, die sie benötigen. Die große Bereitschaft und das hohe Engagement der Lehrkräfte ermöglicht eine erfolgreich praktizierte Inklusion. Gleichzeitig schneidet die Schule bei Leistungsvergleichen seit Jahren immer hervorragend ab – das gilt zum Teil besonders für die Klassen mit Kindern mit besonderem Förderbedarf. Dieser Einsatz, sehr viele Kooperationen und sozial-wirksame Projekte bereichern das Schulleben und lassen Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler an einem Strang ziehen.“

Auf der Grundlage eines gemeinsamen Bildungs- und Erziehungskonzepts wird die individuelle Förderung für alle Schülerinnen und Schüler umgesetzt. Unterrichtsformen und Schulleben sowie Lernen und Erziehung sind auf die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf ausgerichtet. Den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf wird dabei in besonderem Maße Rechnung getragen.

Die Grundschule am Hedernfeld ist nicht nur eine profilierte Inklusionsschule sondern nennt sich auch sozialwirksame Schule. „Das bedeutet“, so die Rektorin der Schule, Gabriele Strehle, „dass bei uns alle an einem Strang ziehen.“ Zusammen mit Schülern, Eltern und Kollegium wurden vor ein paar Jahren schon Regeln erarbeitet, zum Umgang miteinander, zu Ordnung und Pünktlichkeit etc., die an der Schule gelten sollen. Alle kennen die Regeln und die Konsequenzen bei Nichteinhaltung. Fünf bis sechs Mal im Jahr werden die Regeln auf Vollversammlungen erneut besprochen und Maßnahmen erarbeitet, die zu einer Verbesserung führen könnten. Diese Maß-

nahmen setzen die Kinder bis zur nächsten Vollversammlung um. Dann wird erneut besprochen, wie das funktioniert hat oder was noch weiter zu verbessern ist.

Rektorin Gabriele Strehle: „Wichtig für das Funktionieren unserer Schule ist vor allem das Klima, der Umgang miteinander. Damit ist gemeint, dass alle Menschen an der Schule, Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrerinnen und Lehrer sowie die übrigen Mitglieder der Schulfamilie, so angenommen werden wie sie sind: mit ihren jeweiligen Besonderheiten, ihrer Nationalität, ihrer Hautfarbe oder Herkunft.“

Das Schulleitbild besteht aus 4 Bausteinen:

Friedliches Miteinander – „Gegenseitiger Respekt ist die Voraussetzung für erfolgreiches Lernen. Gemeinsame Werte sind die Grundlage.“

Bestmögliche Förderung – „Wir fördern und fordern Kinder individuell, um ihnen bestmöglich gerecht zu werden“

Vertrauensvolle Teamarbeit – „Eltern Schule und Tagesheim haben das gleiche Ziel: Bestmögliche Erziehung und Bildung der Kinder.“

Vielfältiges Schulleben – „Unsere Schule lebt durch das Miteinander von Schule, Elternhaus und Tagesheim“

Die Grundschule am Hedernfeld bereichert das Schulleben mit vielen Projekten

Neben Sozialtraining, Streitschlichterprogramm, ganzheitlicher Gesundheitserziehung, „dem Aufg’schaut“-Präventionsprogramm der Polizei und der LMU München gibt es folgende Angebote für Schüler und Eltern:

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Sozialpädagogen unterstützen Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern. Sie bieten Beratung, Einzelfallhilfe, Projekte in Klassen, soziale Gruppenarbeit und Elternarbeit an.

Integrationskurs / Deutschkurs für Mütter

„Schule mal anders - Mütter lernen Deutsch an der Schule ihrer Kinder“ - Mütter der Schule, nahegelegener Kindergärten und anderer Grundschulen lernen in diesem Kurs die deutsche Sprache, sie erfahren, wie Schule in Bayern abläuft und machen kulturelle Erfahrungen.

Lesepaten

14 ehrenamtliche Lesepatinnen sind in der Schule aktiv. Sie arbeiten jeweils mit einer Lehrerin und einer Klasse zusammen und kommen ein bis zwei Mal pro Woche in die Klasse. Dort lesen sie mit einer kleinen Gruppe von Kindern. Auf diese Weise wird das Leseinteresse gefördert und die Lesefähigkeit enorm gesteigert.

Lernpaten

Zwei ehrenamtliche Lernpaten – pädagogische Fachkräfte im Ruhestand – kommen einmal pro Woche in die Schule und unterstützen gezielt ausgewählte Kinder, die sich beim Lernen schwerer tun und zu Hause nicht ausreichend gefördert werden.

„Klassleiterstunde“

In dieser wöchentlichen extra Unterrichtsstunde lernen die Kinder Neues über ihren Körper, ihre Gefühle, gesunde Ernährung und Bewegung, den Umgang miteinander, demokratische Verfahrensweisen, Gewaltprävention, das Lernen und vieles mehr.